Nagolder Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 35. Dienstag den 1. Mai **1855.**

Oberamt Nagold.

[Aufforderungszurücknahme.] Die unterm 10. April d. J. an Jakob Friedrich Maier von Schönbronn erlassene Aufforderung wird zurückgenommen.

Den 28. April 1855.

K. Oberamt. Wiebbekink.

Der 11 Jahre alte Philipp Friedrich Girrbach von Enzthal ist der Landstreicherei verdächtig, weßhalb die Schultheißenämter beauftragt werden, ihn auf Betreten hieher zu liefern.

Nagold, den 23. April 1855.

K. Oberamt. Akt. Rooschüz, A.V.

2]. Oberamtsgericht Nagold.

Ebhausen.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache der

Thomas Krauß, Tuchmachers Wittwe von Ebhausen, Dorothea geb. Schöttle,

ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf

Montag den 21. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Ebhausen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 16. April 1855.

Königl. Oberamtsgericht.

Mittnacht, A.V.

2]. Altenstaig Stadt.

Lehrmeister-Gesuch.

Für zwei Jünglinge von 14 und von 15 Jahren sucht Lehrmeister (Schuhmacher oder Schneider)

das gemeinsch. Amt.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

konzessionirt in Württemberg durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1854,

Grundkapital:

Fünf und eine Viertel Million Gulden,

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Boden-Erzeugnisse aller Art, als Getreide, Gräsereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Oel- und Handelsgewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Tabak, Hopfen, Wein, Obst und dergleichen, auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden in allen Jahren stets prompt, voll und in baarem Gelde spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausgezahlt. Die Abschätzung des Schadens erfolgt durch Sachverständige, welche von beiden Theilen gewählt werden.

Prospekte, Policenbedingungen, Antragsformulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Haup-Agent **Ferd. Garnier** in Stuttgart.

Bezirks-Agent **Stein,** Stadtpfleger in Horb,

" **C. Wurst,** Verwaltungsaktuar in Nagold,

" **Huber,** Kaufmann in Altenstaig.

2]. Salzstetten,
Oberamts Horb.

Dinkel = Verkauf.

Die Zehnt- und Gültkasse verkauft am

Samstag den 5. Mai 1855,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Salzstetten:

circa 55 Scheffel Dinkel an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung. Die Frucht ist von guter Qualität und sauber geputzt. Kaufsliebhaber werden auf gedachte Zeit höflich eingeladen.

Aus Auftrag des Gemeinderaths.
Zehntrechner Berge.

Nagold.

Bauholz und Bretter zu verkaufen.

Etwa 500 Schuh beschlagenes Bauholz, 5—6 Zoll im Durchmesser haltend, und

circa 120 schöne, dürre Bretter verschiedener Größe werden am

Samstag den 5. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

G. Zaisers Wittwe.

3]. Nagold.

Bleiche-Empfehlung.

Für die Blaubeurer Bleiche, welche zu den besten Anstalten des Landes zählt, besorgt wie bisher das Einsammeln von Bleichgegenständen:

J. C. Pfleiderer.

2]. Altenstaig.

Schönsten ächten **Riga Leinsaamen** empfiehlt:

Kaufmann Lieb.

2]. Walddorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das bisher von Herrn Kaufmann Müller hier betriebene gemischte Waarengeschäft käuflich an mich gebracht und solches jüngst eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das diesem Geschäft früher vielseitig zu Theil gewordene Vertrauen wieder zu erwerben, indem ich mir gute und billige Bedienung sehr angelegen sein lassen werde.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.

Den 16. April 1855.

C. H. Beck,
Kaufmann.

2]. Walddorf.

Empfehlung.

Pfeffermünzzeltlen in schöner, trockener Waare per Pfd. à 30 kr. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Kaufmann Beck.

2]. Nagold.

Gips-Empfehlung.

Weißen Gips das Simri à 6 kr. bei August Reichert.

Die einzige regelmäßige Postschiff-Linie

zwischen

LONDON und NEW-YORK,

welche die besten Zeugnisse von allen deutschen Consuln in New-York für sich hat, befördert Auswanderer auf ihren rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Dreimasterschiffen 1. Klasse jede Woche

von Mannheim nach New-York zu den billigsten Preisen.

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei, und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Conducteur von Mannheim bis London begleitet.

Auch können ganz noble II. Cajütenplätze für Erwachsene 20 fl. und für Kinder 10 fl. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich

der Bezirks-Agent: **J. C. Pfleiderer**
in Nagold.

Nagold.

Durch das Schiffs-Rheder-Haus Lüdering und Comp. in Bremen zum weitern Bezirksagenten für Auswanderer nach Amerika bestimmt, empfehle ich dessen regelmäßige Post- und Frachtschiffe auf das angelegentlichste, mit dem Bemerken, daß jeden Monat 8 Schiffe für die Folge abfahren.

Da nach den neuen amerikanischen Verordnungen weder nach New-York, Baltimore, Philadelphia, noch Neu-Orleans weitere Gemeindeauswanderer verschifft werden dürfen, die nicht über ein hübsches Vermögen zu verfügen haben, so hat mein Bremer- und Liverpooler-Rheder-Haus, eine ganz neue Linie für Auswanderer, die in die noch nicht überfüllten Staaten Ohio, Michigan und Indiana zu reisen beabsichtigen, den besonders vortheilhaft gelegenen Seehafen Quebek bestimmt, von wo sie mit weniger Kosten in dieselben kommen können, womit nicht ganz mittellose Auswanderer in jeder Zahl befördert werden können.

Die Preise für Erwachsene ab Mannheim via Liverpool nach Quebek sind à Person 59 fl., für Kinder 41 fl.; die Preise für Seeproviant und sonstiger Unkosten werden billigst berechnet, und können jeden Tag Akkorde mit mir abgeschlossen werden, wozu höflichst einladet

K. G. Gaab
bei
Stadtschultheiß Fuchstatt's Wittwe.

2]. Tübingen.

Geld-Anlehen.

Auf doppelte Sicherheit in Gütern weiß ich immer Anlehen anzuschaffen, hauptsächlich aber in Orte, wo die ökonomischen Verhältnisse der Gemeinde geordnet sind und die Justizpflege prompt ausgeübt wird.

Portofreier Einsendung guter Informativscheine sieht entgegen:

Den 26. April 1855.

Commissair Raach
bei
Beck Schuler am Markt.

Nagold.

Soeben ist erschienen und in der G. Zaiser'schen Buchhandlung zu haben:

Plan von Sebastopol

und

dessen Umgebung,

mit genauer Angabe der Stellungen und Belagerungsarbeiten der verbündeten Armeen ꝛc.,
bearbeitet nach dem vom Depot de la guerre zu Paris herausgegebenen Plane.

Preis 54 kr.

Frucht-Preise.

Fruchtgattung.		Nagold, 26. April 1855.						Altenstaig, 25. April 1855.			Freudenstadt, 21. April 1855.			Calw, 21. April 1855.		
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	Schfl.	Sri.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	per Schfl.	8 32	7 55	7 —	241	4	1914 40	8 6	7 52	7 8	— —	— —	— —	8 20	7 55	7 —
Kernen	" "	— —	— —	— —	—	—	— —	— —	20 -	— —	21 28	21 4	20 16	21 36	20 43	20 —
Haber	" "	7 48	6 23	5 54	55	—	351 36	6 48	6 24	6 6	7 28	7 12	6 56	7 36	6 28	6 —
Gerste	" "	12 —	11 52	11 44	31	—	367 58	12 —	11 50	11 44	12 16	12 —	11 44	12 48	12 17	12 —
Mühlfrucht	" "	— —	13 4	— —	1	4	19 36	13 36	13 20	13 10	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Bohnen	" Sri.	1 56	1 46	1 39	2	5	37 10	2 6	1 51	1 48	— —	2 —	— —	— —	— —	— —
Waizen	" "	— —	2 33	— —	—	4	10 12	— —	— —	— —	2 42	2 41	2 38	— —	— —	— —
Roggen	" "	2 9	1 58	1 48	1	—	15 48	— —	— —	— —	— —	2 12	— —	— —	— —	— —
Wicken	" "	1 40	1 14	— 48	2	6	27 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Erbsen	" "	2 12	1 57	1 48	—	4	7 48	— —	— —	— —	— —	2 20	— —	— —	— —	— —
Linsen	" "	1 54	1 48	— 46	—	4	7 12	— —	— —	— —	— —	2 12	— —	—	— —	— —

Viktualien-Preise.

	Nagold.	Altenstaig.	Freudenstadt.	Calw.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 kr.	10 kr.	11 kr.	11 kr.
" " Rindfleisch	9 "	9 "	9 "	10 "
" " Hammelfleisch	— "	— "	— "	6 "
" " Kalbfleisch	8 "	7 "	7 "	8 "
" " Schweinefl. ab.	10 "	11 "	12 "	12 "
" " " unabgz.	12 "	14 "	14 "	13 "
4 " Kernenbrod	16 "	15 "	17 "	17 "
4 " Schwarzbrod	14 "	13 "	15 "	15 "
1 Weck schwer	5¼ Lth.	5½ Lth.	5½ Lth.	4¾ Lth.

Geldsorten.

Neue Louisd'or	10 fl.	45 kr.
Pistolen	9 "	34—35 kr.
dto. preußische	10 "	1—2 kr.
Holländische Zehnguldenstücke .	9 "	41—42 kr.
Randdukaten	5 "	31—32 kr.
Zwanzig-Frankenstücke . . .	9 "	20—21 kr.
Englische Souvereigns . . .	11 "	43—45 kr.
Preußische Thaler	1 "	46¾ kr.

Allerlei.

Der Heldenmuth eines Schorndorfer's vor Bretten.

Herzog Ulrich liebte bekanntlich Jagden und Ritterspiele mehr, als friedliche Regierungsgeschäfte. Darum war's ihm erwünscht, daß der Kaiser Maximilian I. wegen eines Erbschaftsstreits den Pfalzgrafen Ruprecht in die Acht, und eben damit allen, die ihm beistehen würden, den Krieg erklärte (1504). Auf des Kaisers Seite stand Baiern, das Anspruch auf das Erbe machte, und Herzog Ulrich, dem der Kaiser ein lustiges Leben in Krieg und Waffen, und eine schöne Belohnung an erobertem Land versprochen hatte. Er hätte übrigens bei dem 17jährigen Herzog Ulrich nicht einmal solcher Versprechen bedurft; er wäre doch mitgezogen, weil er sich an der Pfalz für die frühere Unbill, die der böse Pfälzer Fritz fünfzig Jahre früher an Ulrich dem Vielgeliebten begangen, rächen, und für das bezahlte große Lösegeld von 100,000 fl. des Schadens sich erholen wollte. Deswegen war es ihm auch leicht einen großen Kriegshaufen zu sammeln, mit dem er zuerst vor das Kloster Maulbronn, und dann vor das Städtchen Bretten zog. Die kleine Besatzung mit der Bür-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gerschaft wehrte sich aber so tapfer, daß Ulrich trotzdem, daß er so lange vor der Stadt lag, ihr nichts anhaben konnte, im Gegentheil mehrere Schlappen davon trug. Bei einem Ausfall, den die muthige Besatzung in der Nacht vom 28. Juni machte, und wobei sie Ulrichs Heer im Schlaf überraschte, und viele niederhieb, soll ein Pfälzer einen vom Schorndorfer Fähnlein bei der Kanone liegend angetroffen haben, und mit bloßem Degen auf ihn zugelaufen sein. Der Schorndorfer hielt es nicht für raisonabel, so unversehens und unbewehrt überfallen zu werden, und rief seinem Widerpart zu: „Ey! so laß mi gau, bis i mein Deagele au vor hausse haun." Ob der Feind ihm Zeit ließ, vorher nach dem Degen zu greifen, wissen wir nicht; aber das bezeugt die Geschichte, daß nicht blos die Schwaben, sondern das gesammte deutsche Volk sich oft von ihrem Feinde ungerüstet und unvermuthet überfallen ließen! Seien wir darum besser auf unserer Hut!

Ein Lehrkontrakt aus der Zopfzeit.

Im Namen Gottes!

Zu wissen sei hiermit denen es von Nöthen, daß zwischen Herrn Heubel an einem und Herrn Adam Friedrich Böhme, Bürger und Buchhändler in Leipzig, an anderm Theil nachstehender Contrakt verabredet und geschlossen worden.

Es hat genannter Herr Heubel seinen Neffen Christoph Friedrich Perthes, welcher Lust hat die Buchhandlung zu erlernen, Eingangs erwähnten Herrn Böhme zu einem Lehrburschen übergeben und zwar dergestalt, daß Herr Böhme diesem jungen Menschen die Buchhandlung ohne Entrichtung einigen Lehrgeldes in sechs Jahren, welche Zeit von Michaelis 1787 anfangen und Michaelis 1793 ihre Endschaft erreichen soll, zu lehren versprochen und ihn nicht allein in solcher Handlung möglichst unterrichten, sondern auch zu aller Gottesfurcht und wohlanständigen Tugend anhalten und vermahnen, nicht weniger mit Essen und Trinken gewöhnlicher Massen versehen, auch ihm nach ausgestandenen Lehrjahren erforderlichen Falles einen Lehrbrief ertheilen und, daferno er sein Glück weiter suchen will, mit Rekommandation an die Hand gehen und überhaupt sich wie einem christlichen Lehrherrn geziemt verhalten will.

Dagegen verspricht Herr Heubel seinem Neffen ein Federbette nebst darzu nöthigen Ueberzügen mitzugeben und solches nach Verlauf von sechs Jahren Herrn Böhme als Eigenthum zurückzulassen. Daferno aber Herr Böhme nach Gottes Willen vor Beendigung der sechs Jahre versterben sollte, bedingt sich mehrgedachter Herr Heubel ausdrücklich aus, seinen Neffen nach Beschaffenheit der Umstände einem andern Lehrherrn zu übergeben, um die rückständigen Lehrjahre vollends erlernen zu lassen, auch das mitgegebene Federbett wiederum zurückzufordern ihm freistehen soll.

Ferner will erwähnter Herr Heubel seinen Neffen die ganze Lehrzeit mit nothdürftiger Wäsche und Kleidern versehen, darneben ernstlich ermahnen, daß er in diesen seinen Lehrjahren seines Lehrherrn Bestes eifrig beobachten, jeder Zeit treu, fromm, fleißig, gehorsam und unverdrossen sich bezeigen, des Sonntags fleißig in die Kirche und außerdem weder bei Tag noch bei Nacht ohne Erlaubniß aus dem Hause zu gehen, alle böse Gesellschaft meiden und alles Andere, was einem frommen und getreuen Lehrburschen geziemt, gehorsamst verrichten solle. Im Falle auch Herr Böhme wider Verhoffen, und welches Gott in Gnaden verhüten wolle, durch erwähnten Christoph Friedrich Perthes wegen erwiesener Untreue in der Handlung und in seinen Verrichtungen, so ihm als Lehrburschen obliegen, einiger erweislicher Schaden verursacht werden sollte, so verspricht mehr gedachter Herr Heubel als Selbstschuldner dafür zu haften und Herrn Böhme diesfalls schadlos zu halten.

Wie nun beiderseits Kontrahenten mit vorstehenden Punkten in Allem einig und zufrieden, also haben sie sich allen diesem Lehrkontrakte zuwider laufenden Ausflüchten, sie haben Namen wie sie wollen, wohlbedächtig reciprocitlich begeben. Geschehen

Leipziger Michaelismesse 1787.

Friedrich Ernst Heinrich Heubel.
Adam Friedrich Böhme.

* * *

Der Lehrbursche Christoph Friedrich Perthes, welcher mit obigem Kontrakte zu dem Buchhändler Herrn Friedrich Ernst Heinrich Heubel ward in die Lehre gegeben, hat bei demselben treulich und unverzagt eine schwere und harte Lehrzeit sechs Jahre lang durchgemacht, in welcher er viel Frost, Hitze und Arbeit getragen und im Schweiße seines Angesichts sein Brod gegessen hat. Derselbe Christoph Friedrich Perthes, also herangewachsen in Gottesfurcht, und in viel Prüfungen bewährt, gereift zu einem Mann und Helden aus Stein und Erz; ein großer Buchhändler vor dem Herrn in der Stadt Hamburg; derselben Stadt Säule, Kopf und Hand unter dem Joche französischer Zwingherrschaft; ein Mitbefreier des deutschen Vaterlandes aus Knechtschaft, Elend und Schmach; ein Versorger der Armen, Tröster der Unglücklichen und Vater der Waisen; ein Verkündiger des Wortes von Christo und Baugesell am Wiederaufbau der gefallenen evangelischen Kirche; muthig in Gefahr, geduldig in Trübsal, durchgedrungen zur Herrlichkeit am 18. Mai 1843. — Sein Schwiegervater Mathias Claudius, genannt der Wandsbecker Bote; sein Weib Karoline. Wer mehr von ihm zu wissen verlangt, der lese das Buch: Friedrich Perthes Leben, beschrieben von seinem Sohne Clemens Theodor Perthes. Hamburg und Gotha. 1848. Verlag von Andreas Perthes. An langen Winterabenden für Mann und Weib trefflich zu lesen.

(Flieg. Bl. a. d. R. H.)

Bis jetzt noch nicht anerkannte Bauernregeln im Monat April.

Fällt etwa im April ein Schnee,
Thut den Leuten die Kälte weh.

Sind auch die Ostertage kalt,
Werden doch viele Leute alt.

Treibt auch der Weinstock nicht im April,
Getrunken wird dennoch sehr viel.

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw